



## Verhandlungen der k. k. geologischen Reichsanstalt.

Sitzung am 19. Jänner 1864.

Herr k. k. Hofrath und Director W. Haidinger im Vorsitz.

Mit inniger Theilnahme gedenkt der Vorsitzende des am 5. Jänner erst in dem Alter von nur 42 Jahren dahingeshiedenen Freundes Pasqual Ritter v. Ferro, zuletzt als k. k. Salinen-Sudhüttenmeister in Ebensee, und als solcher noch in nahen Beziehungen mit uns, namentlich Herrn Karl Ritter v. Hauer in den neuen Arbeiten zur Erzielung der genauesten Kenntnisse der Zustände der Salzgewinnung. „Aber auch in früherer Zeit, in der Entwicklung unserer geologischen Arbeiten bleibt er uns unvergesslich. Im Jahre von 1843 auf 1844 war er zu dem Lehrcurse am k. k. Montanistischen Museum einberufen worden. Schon im Laufe des ersteren Jahres hatte die Zusammenstellung der „Geognostischen Uebersichtskarte der österreichischen Monarchie“ begonnen, und der östlichste Theil war durch die Herren Karl Foith, Franz v. Kolosváry, Gustav Faller, Adolph Hrobony, Franz Weineck, Theodor Karafiat besorgt und bereits im Herbste durchgeführt. Manche Verbesserungen wurden von den Herren Franz Ritter v. Hauer, Joseph Trinker, Pasqual Ritter v. Ferro eingetragen, und namentlich von dem letzteren ein neues Exemplar der Strassenkarte colorirt, und dieses Exemplar war es, welches ich am 6. März 1844 dem damaligen Präsidenten der k. k. allgemeinen Hofkammer und Hofkammer im Münz- und Bergwesen Freiherrn v. Kübeck vorlegen konnte, zur Erwirkung der Allerhöchsten Bewilligung zur Veröffentlichung auf Staatskosten, welche später erfolgten. Meinem hochverehrten Freunde, dem späteren Assistenten und gegenwärtigen k. k. Bergrath Franz Ritter v. Hauer fiel noch die sorgsamste Revision zu, bis die neun Blätter im November an das k. k. militärisch-geographische Institut übergeben wurden. Die Karte selbst wurde in einer Sitzung von Freunden der Naturwissenschaften am 27. November 1846 (Berichte u. s. w. Band II, Seite 29) vorgelegt. Wohl ist seitdem unsere Entwicklung weit vorgeschritten. Zahlreiche Erfolge kennzeichnen die zwanzig Jahre. Aber es ist dies auch ein langer Zeitraum, und wenn wir Theilnehmer an unseren früheren Arbeiten in männlichster Kraft vor der Zeit dahin scheiden sehen; so ist dies wohl dazu gemacht, den Ernst des Lebens, das zu Thaten bestimmt ist, uns recht eindringlich darzustellen.

Wie im verflossenen Jahre am 20. Jänner, so in den gegenwärtigen am heutigen Tage, dem 19., kann angezeigt werden, dass die im abgelaufenen Jahre gewonnenen geologisch-colorirten Karten und Druckschriften der k. k. geologischen Reichsanstalt, und zwar dieses Mal am 16. Jänner durch Seine Excellenz den Herrn k. k. Staatsminister Ritter v. Schmerling an Seine k. k. Apostolische Majestät in tiefster Ehrfurcht geleitet wurden.

Es waren folgende Gegenstände: 1. Karten. Sechs Blätter der k. k. Generalquartiermeisterstabs - Specialkarten des Königreiches Ungarn in dem Maasse

von 1:144.000 oder 2000 Klaftern gleich 1 Zoll, und zwar Nr. 14 Umgebungen von Skalitz, Nr. 13 Umgebungen von Waag-Neustadt und Trencsin, Nr. 24 Umgebungen von Malaczka, Nr. 25 Umgebungen von Tyrnau, Nr. 35 Umgebungen von Pressburg, Nr. 36 Umgebungen von Dioszeg und Neutra.

Von diesen lässt sich in Kürze, da die Aufnahmebezirke der Theilnehmer an den Arbeiten vielfach in einander griffen, nur im Allgemeinen sagen, dass der westliche etwas umfassendere Theil durch die Section unter Herrn k. k. Berg-rath Foetterle gewonnen wurde, der östliche durch die Section unter Herrn k. k. Berg-rath Franz Ritter v. Hauer. Mit ersterem wirkten die Herren Sections-geologen H. Wolf, F. Freiherr v. Andrian, K. Paul, und waren diese begleitet von den Herren k. k. Exspectanten F. Babanek, A. Hořinek, A. Rücker. Der östlichen Section Theilnehmer war Herr Sectionsgeologe Dr. G. Stache, mit den begleitenden Herren k. k. Exspectanten B. Winkler, J. Čermak, Fr. Pošepny, welchen sich noch die Herren Dr. A. Madelung aus Gotha und Dr. K. Hofmann aus Kronstadt angeschlossen hatten. Die zwei Kartensectionen Nr. 24 Malaczka und Nr. 25 Pressburg sind vollständig, auch für unseren Preiscourant gewonnen, an den übrigen Blättern fehlt noch die Vervollständigung in einer späteren Aufnahme durch die angrenzenden Theile von Mähren im Norden, so wie im Osten die sich an die Niederungen anschliessenden neu aufsteigenden abgeordneten Gebirgsgruppen.

2. Druckschriften. Der dreizehnte Band des Jahrbuches der k. k. geologischen Reichsanstalt für 1863, ferner das von Herrn A. Fr. Grafen Marschall zusammengestellte General-Register der ersten zehn Bände des Jahrbuches von Nr. 1 (1850) bis Nr. 10 (1859).

Das General-Register war bereits in der Jahressitzung am 3. November 1863 vorgelegt und der Sorgsamkeit der Bearbeitung in den vier Abtheilungen, der Personen, Orte, Sachen und der paläontologischen Namen in anerkanntester Weise gedacht worden.

Auch das vierte und Schlussheft des Bandes für 1863 wird vorgelegt. Herr Director Haidinger bringt neuerdings, wie in dem Vorworte seinen innigsten Dank allen hochgeehrten Beschützern, Gönnern und Freunden in der Gewinnung des Heftes und des Bandes dar.

Namentlich war in der Zwischenzeit seit unserer letzten Sitzung ein höchst anregendes Ereigniss die Thatsache gewesen, dass es dem Director der k. k. geologischen Reichsanstalt, in Gemeinschaft mit dem Reichsrathsabgeordneten Hrn. k. k. Professor Fr. Schuler v. Libloy in Vertretung des Vereines für siebenbürgische Landeskunde in Hermannstadt beschieden war, ein Exemplar des von den Herren k. k. Berg-rath Franz Ritter v. Hauer und Dr. Guido Stache verfassten Werkes: „Geologie Siebenbürgens“ an Seine k. k. Apostolische Majestät überreichen zu dürfen. Das Werk selbst war in unserer Jahressitzung am 3. November vorgelegt worden. Aber eine ehrfurchtsvollste Vorlage, wie die oben erwähnte, musste immer der Wunsch aller Theilnehmer bleiben. Der hochverehrliche Verein in Hermannstadt, welcher als Herausgeber des Werkes eingetreten war, während unsere beiden hochgeehrten Freunde die Zusammenstellung übernahmen, lud die beiden obengenannten Herren zur Ausführung des Vorhabens ein, welches auch in erfreulichster Weise am verflossenen 21. December stattgefunden hat, an welchem Tage Seine k. k. Apostolische Majestät das Werk huldreichst entgegen zu nehmen geruhten. Gewiss ist die Gewinnung dieses Werkes ein werthvolles Ergebniss des freundlichen Zusammenwirkens der beiden in Rede stehenden Theilnehmer, der Reichsanstalt hier und des Kronlandsvereins dort.

„In dem Vorworte des 13. Bandes erwähnt, aber gewiss auch voll Anspruch darauf, in unserer heutigen Sitzung genannt zu werden, und meinen innigsten Dank entgegen zu nehmen“, sagt Haidinger, „ist der so freundliche Artikel unseres hochgeehrten Freundes Dr. A. Madelung in Petermann's so wichtigen Mittheilungen (1863, XI. Bd., S. 428) „die k. k. geologische Reichsanstalt in Wien und ihre bisherigen Leistungen“, mit einer verkleinerten geologischen Übersichtskarte des Kaiserreiches in dem Maasse von 1:525.000. Vieles liegt wohl in der Literatur, in unseren eigenen Schriften vor, aber gerade das Wohlwollen in der Zusammenstellung ist es, das unseren innigsten Dank erheischt. Auch der Gerold'schen „Österreichischen Revue“ sind wir zu wahren Danke, für ihre freundlichen Notizen, Seite 255, des zweiten Jahrganges ersten Bandes 1864, verpflichtet, welche sich auf die Einberufung der jüngeren Herren Berg-Ingenieure in ärarialischem Dienste an die k. k. geologische Reichsanstalt, und die Art ihrer Beschäftigung an derselben beziehen.

Auch von unserer nun recht ernstlich vorbereiteten geologischen Generalkarte des Kaiserreiches ist dort vorläufig Nachricht gegeben. Sie wird allerdings noch etwa zwei Jahre der Arbeit von mancherlei Art bedürfen, doch liegt die Manuscriptkarte in dem Maasse von 1:432.000 oder 6000 Klafter gleich 1 Zoll unserer Strassenkarten der einzelnen Königreiche und Länder mit den beabsichtigten Formationsgliedern unter der Leitung des hocherfahrenen Forschers Franz Ritter v. Hauer bereits vor, so dass die Ausführung vorzüglich in drei Abtheilungen zerfällt, die Gewinnung der geographischen Grundlage, eine Karte von 1:576.000 oder von 8000 Klafter gleich 1 Zoll, dem Maasse der schönen Scheda'schen Karte, der Reduction der geologischen Grenzen auf dieses Maass und den Farbendruck der neun Sectionen, die ganze Karte eine grosse Tafel von 5 Fuss 3 Zoll Höhe und 6 Fuss 11 Zoll Breite.

Während wir selbst die geologische Übersichtskarte des Kaiserreiches vorbereiten, ist es gewiss anregend, auch der Fortschritte zu gedenken, welche sich auf die geologische Übersichtskarte von Deutschland beziehen, wie sie in der ersten allgemeinen Versammlung der deutschen geologischen Gesellschaft in Regensburg am 25. September 1849 von dem Vorsitzenden Herrn Rudolph v. Carnall (Zeitschrift der D. G. G. I. Band, S. 395) vorgeschlagen worden war. In unserem Jahrbuche für 1851 (Heft 2, S. 89) waren die näheren Beziehungen mit Hinweisung auf die Einladung des Herrn v. Carnall vom 28. November 1850 gegeben. Mir war die Ehre zugedacht, dabei Oesterreich zu vertreten, das heisst die Arbeiten meiner hochgeehrten Arbeitsgenossen an der k. k. geologischen Reichsanstalt. Die beabsichtigte Grösse im Ganzen, in zwei Blättern, ist ein Bild zusammen  $34\frac{1}{2}$  Zoll hoch,  $29\frac{1}{4}$  Zoll breit. Das Maass 1:1,400.000 der Natur oder 21.111 Klaftern auf einen Zoll, während die v. Dechen'sche Übersichtskarte von Deutschland in dem Maasse von 1:2,800.000 oder von 42.222 Klaftern auf den Zoll, unsere eigene frühere Übersichtskarte des Kaiserreiches in dem Maasse von 1:864.000 oder von 12.000 Klaftern auf den Zoll ausgeführt sind.

Unsere Aufnahmen hatten noch, namentlich in südlicher Richtung, erst im verflorbenen Herbste an unserem hochgeehrten Gönner und Freund, Herrn wirklichen Geheimrath v. Dechen, den wir uns freuen nun mit dem Ehrenworte Excellenz zu begrüßen, abgesandt werden können, welcher freundlichst die Sorge der Schlussarbeit von der deutschen geologischen Gesellschaft übernommen hatte. In einem bezüglichen wohlwollenden Schreiben vom 7. December an mich, bemerkt er über die Ausführung: „Die Schwierigkeit der Herstellung der Karte“ „beruht wesentlich in der Auswahl der zusammenzulegenden Formationen. Auf der einen